# Lederwindel fürs ganze Leben

**„A echter Steirerbua“ hat nicht nur „a Kernnatur“, sondern auch eine „Krachlederne“ im Kasten hängen. Lederhosen sind regionale Identitätsstifter zum Anziehen; eine Mode, die nie aus der Mode kommt.**

Das Leben wird schwerer. Auch egal. Eine Lederhose macht (fast) jede Gewichtszunahme mit. „Wichtig ist, dass die Länge passt“, sagt Josef Klein. Er muss es wissen. Seit 1986 schneidert er original handbestickte Ausseer Lederhosen. In allen Längen und ausschließlich aus hochwertigem Wildleder.

*Schwarzes Leder mit hellgrüner Ziernaht zeichnet eine „Ausseer“ aus.*

Als „Lieferanten“ dient heimisches Rotwild – oder ihre Artgenossen aus Neuseeland. „Manche Kunden verlangen reines, unvernarbtes Leder“, begründet Klein. Da die Häute von Hirschen, Rehen oder Gämsen, die durch die raue österreichische Alpenwelt spazieren, aber Verletzungsspuren aufweisen können, wird bei derartigen Spezialwünschen auf makelloses Leder von neuseeländischem Gehege-Wild zurückgegriffen.

Die Tierhäute werden in einer aufwendigen Walk- und Gerb-Prozedur mit Öl oder Fischtran behandelt, mit natürlichen Farbstoffen aus Holzextrakten und Kupfersäuren gefärbt und zu atmungsaktivem und weichem Sämischleder veredelt.

Daraus näht Klein in knapp 20 Arbeitsstunden seiner Kundschaft eine exquisite Maßhose an den Leib. Nicht selten wird daraus ein familiäres Erbstück, denn die Lebenserwartung einer „Ledernen“ übertrifft jene ihres Trägers bei weitem. So wartet in Kleins für die Öffentlichkeit zugänglichem Schaubetrieb gerade ein 150 Jahre altes Stück auf ein kleines „Facelifting“.

Zur „original Ausseer“ wird das edle Beinkleid aber erst durch die kunstvolle Steppstickerei auf Latz und entlang der Seitennähte. Bis zu 50 zusätzliche Arbeitsstunden sind für die – den historischen Vorlagen und/oder individuellen Wünschen entsprechenden – Verzierungen notwendig. Sie dienen auch der regionalen Unterscheidbarkeit, denn an der Farbe des Leders und der Stickerei erkennt ein eingeweihter Lederhosen-Experte deren Herkunft: Schwarzes Leder mit hellgrüner Ziernaht zeichnet eine „Ausseer“ aus; braunes Leder mit grüner Stickerei die „Steirische“ und mit hellen Fäden verziertes braunes Leder dechiffriert sich als Modell aus dem Salzburger „Ausland“.

Kleins Geschäft floriert. Zwischen 80 und 100 Hosen verlassen pro Jahr seinen Betrieb im obersteirischen Pruggern. Die Preisskala beginnt bei rund 2.000 Euro und steigt je nach Komplexität der Nähte und Seiden-Stickereien. Die Arbeitsmontur von früher ist mittlerweile zu einer gesellschaftstauglichen Abendrobe für Bälle und Empfänge gereift. Es scheint wieder „in“ zu sein, Tracht zu tragen. Das war nicht immer so.

Noch 1913 wurden Kurzhosenvereine vom erzbischöflichen Ordinariat in München als sittenwidrig empfunden und dem bayrischen Gründer des Vereins zur „Erhaltung der Volkstracht im Leitzachtal und Bairischzell“, Joseph Vogel, von der Kirche sogar die Teilnahme an Prozessionen untersagt.

Heute gehört die „Lederne“ nicht nur bei kirchlichen Anlässen auf dem Land zum fixen Garderobenbestandteil von Nichtprominenten, Halbprominenten und Prominenten. Nicht zuletzt charismatischen Lederhosenträgern wie Kaiser Franz Joseph oder Erzherzog Johann verdankt das zünftige Kleidungsstück seine Popularität.

Auch Josef Kleins Kundenstock ist groß – und prominent. Die Beine des ex-ministeriellen „Salzbarons“ Hannes Androsch werden ebenso von einer original Klein-Lederhose geschmückt wie jene der Prinzen Hohenlohe oder der Grazer Unternehmens- und Kulturdynastie Harnoncourt.

Vor den sich durch das Sitzen und Gehen bildenden typischen Ausbuchtungen des Hosenbodens, die in ihrer Form an eine überdimensionale Windel erinnern, bleiben aber auch die Maßhosen der Zelebritäten nicht verschont. „Nach ein paar Jahren muss man sie enger machen“, bestätigt Klein. Oder auch nicht, weil man dank wenig Sport, viel Herumsitzen und einem rundherum schwerer gewordenen Leben irgendwie „hineingewachsen“ ist…

STEIRISCHE SPEZIALITÄTEN
Von der Lederhose bis zum Golfschuh
Vom Holzfass bis zur Harmonika

WIRTSCHAFTSINITIATIVE NACHHALTIGKEIT
Handwerksleistung aus der Steiermark
Hochwertig – Nachhaltig
Eine Serie der „Steirischen Wirtschaft“, Teil 5